

Frühjahr 01|2010 Schutzgebühr 1 Euro

women_{at}work

BY
emotion

NEU



Frauen, Kinder & Karriere

DER SCHÖNE SCHEIN *Erbinnen erzählen von ihrem neuen Leben*
ALLES AUF ANFANG *Mein Weg in die Selbstständigkeit*
EXKLUSIV! *Drei Coaches berichten aus ihrer Praxis. Mit vielen Tipps*



VISION FÜR AFRIKA

Heidi Schiller engagiert sich auf dem Schwarzen Kontinent. Geld verdienen will sie trotzdem. Aber das eine schließt das andere ja nicht aus

text Helga Birnstiel

Wer so viel Energie hat wie Heidi Schiller, kann auch welche verkaufen. Mit ihrer Firma Kaïto bringt die 36-Jährige Strom ins ländliche Afrika. Und zwar in Form von Solar-Kiosken, an denen die Menschen Energie kaufen können – ein Projekt, das 2009 mit dem „Deutschen Solarpreis“ ausgezeichnet wurde.

„Steh auf und tu was“ bedeutet Kaïto übersetzt. „Tu was“, dachte sich Heidi Schiller, als sie vor acht Jahren erstmals im Senegal war. Damals war sie in einem Verein aktiv, der in der Provinz Casamace eine Berufsschule errichtete. Abends, bei Petroleumlicht, saßen sie zusammen und die Schüler erzählten von ihren Plänen. Mit einer Ausbildung allein ist es nicht getan, merkte die Kauffrau, doch eine Förderung von Einzelpersonen war im Vereinskonzept nicht vorgesehen.

„Tu was“, dachte sich Heidi Schiller. Und begann, afrikanische Start-ups mit Krediten zu unterstützen. Dass das der Wendepunkt ihres Lebens sein würde, war ihr nicht klar.

Sie hatte einen Senkrechtstart hingelegt: Als kurz vor ihrem Abitur die Mauer fiel, machte sich die Prenzlauerin auf in die Welt. In Berlin und Toulouse studierte sie BWL; mit 24 hatte sie zwei Diplome in der Tasche – und zudem das Angebot, bei Daimler in die Konzernstrategie einzusteigen. Doch mit 29 hatte sie das Gefühl, in einer Sackgasse zu stecken. Heidi Schiller fuhr nach Afrika. „Tu was“, dachte sie.

Zunächst arbeitete sie jedoch weiter als Marketingmanagerin und bekam zwei Kinder. Vier prall gefüllte Jahre vergingen, in denen sie trotzdem ihr Afrika-Projekt nie aus den Augen verlor. Denn eine Kreditvergabe allein wäre keine befriedigende Lösung gewesen. Ihr war klar: „Energie ist der Schlüssel.“ Doch ebenso klar war: Sie wollte Perspektiven für die Menschen schaffen, keine Sozialarbeit leisten. „Mittelstand schafft Mittelstand“ hieß ihre Grundidee, die 2006 bei einem Businesswettbewerb für Gründerinnen ausgezeichnet wurde. „Hier trifft Herz auf Kompetenz“, urteilte die Jury.

Von ihrem eigenen Erfolg war die Geschäftsfrau selber überrascht. Aber sie nahm die Herausforderung an, kündigte und setzte alles auf eine Karte: das eigene Unternehmen. Kaïto ruht auf drei Säulen: Als Unternehmerin bringt Heidi Schiller europäische Investoren und afrikanische Projekte zusammen und übernimmt das Projektmanagement. Als Betriebswirtschaftlerin hält sie Vorträge und Workshops für Mittelständler, die sich für Afrika interessieren. Und als Visionärin schafft sie Energie-Kioske.

50 Dörfer sollen bis Jahresende einen haben – mit dem Ziel einer autarken Stromversorgung. „Natürlich will ich Gewinn machen“, sagt die Münchnerin. „Aber man kann auch mit gutem Gewissen Geld verdienen.“

Fotos: Kaïto Projekt GmbH (2)